

PAZ -CUP: 18. PEINER HALLEN-KREISMEISTERSCHAFT

Kiontke hält, Bacaksiz trifft und der SVL jubelt

Lengede gewinnt das Finale gegen Arminia Vechelde nach Neunmeter-Schießen und feiert den fünften Titelgewinn in Folge

So lautstark ging es noch bei keinem Finale des PAZ-Cups zu: Schon Minuten vor dem Anpfiff versuchten sich die Fanggruppen der beiden Endspiel-Teilnehmer mit ihren Gesängen zu überbieten. Während die Vechelder Anhänger diesen Wettbewerb mit leichten Vorteilen für sich entschieden, endete das Turnier dagegen wie in den vergangenen vier Jahren: mit einem Sieg des SV Lengede.

SV Lengede – Arminia Vechelde 4:3 nach Neunmeter-schießen (1:1). Er nahm drei Schritte Anlauf, schob den Ball von sich aus gesehen in die linke Ecke, dort prallte er vom Innenpfosten ins Tor – und dann gab es beim Schützen, Onur Bacaksiz, kein Halten mehr. Er sprintete durch die Halle und ließ seinen Emotionen freien Lauf. Aber nach nur etwa fünf, sechs Sekunden hatten ihn seine Teamkollegen aus Lengede eingeholt, brachten ihn zu Fall und gruben ihn unter sich.

Kein Wunder, hatte Bacaksiz doch soeben im Neunmeter-schießen das 4:3 erzielt und damit den Sieg im ausgeglichen verlaufenen Finale perfekt gemacht. „Ich habe nur gedacht, wie geil das wäre, wenn ich den jetzt reinmache“, erklärte er. „Allerdings war ich beim Anlaufen ziemlich nervös.“

Bacaksiz hielt jedoch der nervlichen Belastung stand, genau wie sein Team zuvor in der regulären Spielzeit. Denn



Im Finale jubelten zuerst die Vechelder (weiße Trikots) über das 1:0 durch Jan Fichtner. Am Ende hielten jedoch die Lengeder erneut den PAZ-Cup in der Hand. Keeper Sven Kiontke nahm den Pokal entgegen. Lengedes Routinier Marko Kaiser (rechts) feierte mit Fan Sven Kersten, zudem freuen sich (Bild Mitte, von re.) Eduard Niedens, Justin Folchmann und Tobias Buchner.



im (6)

Jan Fichtner hatte den Kreisligisten aus Vechelde in der achten Minute in Führung gebracht. Doch der erste Rückstand über-

haupt in diesem Turnier schockte den Titelverteidiger nicht. Er verfiel nicht in Hektik, sondern baute sein Spiel immer wieder in

Ruhe über Onur Bacaksiz, der als mitspielender Keeper fungierte, und Dennis Mansfeld auf – und das zahlte sich aus: 160 Sekunden vor dem Abpfiff schloss Mans-

feld eine schöne Kombination der Lengeder aus vier Metern erfolgreich zum 1:1 ab. „In dieser Situation haben wir gepennt und sind dafür bestraft worden“, haderte Vecheldes Coach Tho-

mas Mühl. In der verbleibenden Zeit riskierten beide Teams nicht mehr allzu viel, sodass es beim 1:1 blieb. Folglich musste das Neunmeter-Schießen entscheiden. Vechelde ging jeweils durch Michael Jarzombek und Sebastian Staats in Führung, die Dennis Mansfeld und Philipp Klein jeweils ausglich. Anschließend hielt SVL-Keeper Sven Kiontke den Schuss von Kevin Kornmann und machte sich damit wenige Stunden vor seinem 34. Geburtstag selbst das schönste Geschenk. Den fünften Titelgewinn in Folge perfekt machte dann Onur Bacaksiz – der Rest war ausgelassener Jubel.

Dennoch war der Arminen-Trainer keineswegs enttäuscht. „Ich bin hochzufrieden mit den Jungs. Letztlich hat eine Aktion, bei der wir geschlafen haben, den Lengedern den Sieg ermöglicht. Schade, denn sie wären zu packen gewesen“, bilanzierte Mühl, der sich jedoch als fairer Verlierer erwies. „Riesenkompiment an die Lengeder, dass sie dem Druck standgehalten haben, denn alle haben ja von ihnen den Titel erwartet.“

Lob gab es aber auch für die Vechelder. „Sie haben das richtig stark gemacht und nicht viel zugelassen. Eigentlich hätte die Partie keinen Sieger verdient gehabt, da die Mannschaften gleichwertig waren“, erklärte SVL-Coach Christian Gleich.

Ohnehin habe sein Team insgesamt gesehen ein bisschen glücklich gewonnen, gestand Gleich. „Denn auch das Halbfinale hätten wir verlieren können.“ Ausschlaggebend am Ende sei gewesen, „dass wir in den entscheidenden Situationen die Ruhe bewahrt haben“, sagte der Coach. Ähnlich sah es auch „Mister PAZ-Cup“: „Das zeichnet uns aus“, erklärte Dennis Mansfeld, der den Pott bereits zum fünften Mal gewann. *pet*

Ins Finale gezittert: Hohenhameln macht's dem Seriensieger schwer

Die Halbfinals: Lengede rettet einen 1:0-Erfolg ins Ziel / Vechelde erwischt einen Schmankerl-Auftritt beim 7:1-Schützenfest gegen Schwicheldt

Ein wankender Seriensieger Lengede und ein stürmischer Kreisliga-Spitzenreiter Vechelde – beide Halbfinal-Spiele beim PAZ-Cup hatten ihren Reiz.

HALBFINALE

Arminia Vechelde – Rot-Weiß Schwicheldt 7:1. Im Kreisliga-Gipfeltreffen legten die Vechelder einen Feinkost-Auftritt hin. Tore in den Winkel, schnelle Kombinationen, ja sogar eine

Brust-Abnahme von Kevin Kornmann landete im Netz. „Mit so einem Resultat hatten wir nicht gerechnet, aber wir haben ein super Spiel gemacht. Jeder ist für den anderen gelaufen und war für keinen Weg zu faul“, stellte Arminia-Torjäger Kornmann erfreut fest. Mit dem ersten Torwart-Tor der Endrunde hatte Keeper Raoul Reiche das Vechelder Schützenfest eingeleitet (2.). Als Michael Jarzombek

dem Schwicheldter Arno Merk im Aufbauspiel den Ball stiebte und zum 4:0 einschob, sangen die Vechelder Fans bereits freudetrunken „Finale, oho!“ Doch ein kurzes Fünkchen Hoffnung keimte danach noch einmal bei den Schwicheldtern auf, als der mitstürmende Keeper Dominik Feer eine feine Kombination zum 1:4 abschloss (9.). Zumal: Wenige Sekunden später hatte Jonas Winkler den 2:4-Anschluss auf dem Fuß (10.), doch er erwies sich kurioserweise als Vechelder Retter und klärte auf der Torlinie des Gegners, statt den Ball in die Maschen zu hauen. Danach konterte Vechelde die Rot-Weißen aus. Schwicheldts Spielertrainer Dominik Feer gratulierte dem Sieger: „Die Vechelder haben eine super Mannschaft, bei denen hat alles geklappt, zum Beispiel die drei Tore in den Winkel. Gepaart mit unseren individuellen Fehlern kommt dann so ein Ergebnis zustande“, bilanzierte er.

TSV Hohenhameln – SV Lengede 0:1. Der Grad zwischen Held und Unglücksrabe ist beim PAZ-Cup besonders schmal – das musste Lengedes Keeper



Alles unter Kontrolle: Vecheldes Keeper Raoul Reiche leitete mit dem ersten Torwart-Tor der Endrunde den 7:1-Sieg gegen Schwicheldt ein.

Sven Kiontke im packenden Halbfinal-Duell der Bezirksligisten feststellen. Denn nach der wie beim Eishockey-Überzahlspiel gut herauskombinierten Führung der Lengeder durch Daniel Kudlek (8.), zitterte sich der Seriensieger regelrecht ins Finale. Gleich zweimal spielte

SVL-Keeper Kiontke im Aufbauspiel den Ball in den Fuß eines Hohenhamelners, doch erst spitzelte Kerrim Driesen den Ball Zentimeter am Pfosten vorbei, und dann machte Kiontke mit zwei Glanzparaden seine Fehler wieder gut und bewahrte dem SVL die Chance, die Re-

kord-PAZ-Cup-Serie auszubauen. „Schade, im Halbfinale waren wir das bessere Team. Insgesamt war Lengede jedoch die beste Hallenmannschaft, doch es wäre machbar für uns gewesen“, trauerte TSV-Coach Nick Gerull den vergebenen Top-Chancen seines Teams hinterher. SVL-Trainer Christian Gleich atmete nach der Zittererei erleichtert durch: „Ab der achten Minute war das unser schlechtestes Endrunden-Spiel. Ich dachte, dass die Jungs schon abgehärteter sind, doch diese Kulisse geht auch an ihnen nicht spurlos vorbei.“

SPIEL UM PLATZ 3

RW Schwicheldt – TSV Hohenhameln 0:3. Volkan Akar, Kerrim Driesen und Jannik Richau trösteten den überlegenen Bezirksligisten durch ihre Tore mit 500 Euro für Platz drei. TSV-Coach Nick Gerull war zufrieden mit seinem Team. Zumal: „Wir haben ohne mitstürmenden Keeper gespielt. Und mit der Spielweise muss man es erst einmal schaffen, ins Halbfinale zu kommen“, betonte er. *cm*



Tänzchen mit dem Ball: Lengedes Christian Lemke (rot) versucht, Hohenhamelns Jannik Richau auszuspielen.